

2., überarbeitete
Auflage

Strategie WIEN 2030

Wirtschaft & Innovation

**Stadt
Wien**

Wirtschaft, Arbeit
und Statistik



wirtschaft.wien.gv.at
stolzaufwien.at





Vorwort

Wien ist ein herausragender Wirtschaftsstandort. Das belegen nicht nur zahlreiche internationale Rankings, sondern auch harte Daten: Unsere Wirtschaftsleistung liegt im EU-Spitzenfeld; unsere Produktivität ist überdurchschnittlich; mehr als die Hälfte aller ausländischer Unternehmen, die sich in Österreich ansiedeln, kommen nach Wien. Ein Viertel der gesamten österreichischen Wertschöpfung wird in der Bundeshauptstadt erwirtschaftet. Als Teil der Ostregion werden wir seit kurzem zu den Innovation Leaders der Europäischen Union gezählt.



Seit Beginn der Strategieumsetzung von WIEN 2030 haben wir unzählige Wiener Unternehmen besucht und uns davon überzeugt, dass unser Wirtschaftsstandort auf starken Beinen steht: Wir haben Betriebe, die in ihrem Bereich zur Weltspitze zählen – von kleinen Start-ups bis zur großen Industrie. Wir haben hoch qualifizierte Arbeitnehmer*innen, die mit Know-how, Kreativität und Motivation am gemeinsamen Erfolg arbeiten. Und wir haben eine funktionierende Infrastruktur, auf der alle Wiener*innen aufbauen können.

Die Herausforderungen für die Zukunft sind enorm: Klimawandel, Digitalisierung und Urbanisierung verändern unsere Lebensweise rasant und bedürfen gerade auch städtischer Antworten.

Daher hat die Stadt Wien bereits im Jahr 2019 das Vienna Economic Council ins Leben gerufen, das gemeinsam mit der Wiener Stadtregierung die neue Wirtschafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 entworfen hat. Diese bietet Lösungen für die großen Herausforderungen und setzt dabei auf sechs Themenfelder, in denen Wien in die Weltspitze drängt. Gemeinsam mit den Sozialpartner*innen wollen wir mit konkreten Leitprojekten die nächsten Schritte setzen.

Bei all diesen Anstrengungen geht es uns um die Wiener*innen: Wir möchten sie einbinden und gleichberechtigt am Wohlstand teilhaben lassen. Eine hohe Lebensqualität für alle ist der Kern des Wiener Wegs, der vor mehr als 100 Jahren begonnen wurde. „WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ ist eine weitere Etappe auf diesem Weg, den wir mit Optimismus und Entschlossenheit weitergehen werden.

Wir laden Sie ein, sich selbst ein Bild über die vielen innovativen Lösungen zu machen, die in den letzten Jahren im Zuge von „WIEN 2030“ gemeinsam entwickelt wurden, damit Wien weiterhin die lebenswerteste Stadt bleibt und wir bestens vorbereitet in die Zukunft blicken können. Die vorliegende Strategie zeigt den Weg, wie Wien an diese herausfordernde Aufgabe herangeht und wurde gegenüber der ersten Fassung noch mehr auf Wirksamkeit ausgerichtet.

Michael Ludwig
Bürgermeister und Landeshauptmann

Peter Hanke
Amtsführender Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft,
Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke

Inhalt

Meilensteine für einen starken Wiener Standort	6
Im Zentrum der Strategie steht die Schaffung von Arbeitsplätzen	7
Neue Schwerpunkte für noch höhere Wirksamkeit	10
Wiener Strategie Wirtschaft und Innovation	12
Der Mensch in der Mitte als Erfolg des Standorts	13
Ressourcenschonung und Lebensqualität als Antrieb für Wirtschaft und Innovation	15
Wien in der Wirtschafts- und Innovationsregion	17
Wiener Spitzenthemen	18
Neue strategische Handlungsfelder	18
Strategieumsetzung durch Leitprojekte	20
Governance-Jahreszyklus	21
Wiener Spitzenthemen	23
Lösungen für die klimaneutrale Stadt	25
Gesundheitsmetropole Wien	27
Wiener Digitalisierung	29
Smarte Produktion in der Großstadt	31
Stadt der internationalen Begegnung	33
Kultur- und Kreativmetropole Wien	35
Strategische Handlungsfelder	37
Qualifizierung	38
Innovative Stadtverwaltung & Ökosysteme	39
Flächen & Infrastruktur	40
Skalierung	42
Forschungstranslation	43
Förderungen & Drittmittel	44
Kommunikation & internationale Positionierung	45
Kontext	47
„WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ im Kontext relevanter Partnerstrategien und Vereinbarungen	48
Strategieerstellung und Strategieumsetzung	50
Genese der Strategieumsetzung von „WIEN 2030“	51
Mitwirkende bei der Strategieumsetzung	52

Meilensteine für einen starken Wiener Standort

Seit dem Start der Wirtschaftsstrategie im Jahr 2019 arbeitet Wien kontinuierlich an der Entwicklung des Wirtschaftsstandorts. Durch innovative Projekte werden die Wiener Strukturen gestärkt und zukunftsfähig gemacht.

Mehr als 100 Leitprojekte, die im Rahmen von WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation entwickelt wurden, zahlen mittlerweile erfolgreich auf eine positive Beschäftigungsentwicklung und technologische Fortschritte für Lebensqualität und Ressourcenschonung ein. Mit diesen Projekten beweisen die Akteur*innen in Wien, dass sie den Standort

auch in herausfordernden Zeiten gemeinsam zukunftsfit und wettbewerbsfähig halten.

Die Leitprojekte decken eine Vielzahl an zukunftsorientierten Themen ab: mit Innovation, Digitalisierung, Klimaschutz und der Stärkung der Infrastruktur gestaltet Wien die Zukunft der Menschen am Standort. Durch

die gezielte Förderung dieser strategisch wichtigen Bereiche konnte nicht nur die Resilienz der Stadt gegenüber wirtschaftlichen Herausforderungen gesteigert werden, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit Wiens im internationalen Vergleich deutlich ausgebaut werden.





Im Zentrum der Strategie steht die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Um dies sicherzustellen, ist in den vergangenen Jahren bei der Strategieumsetzung vieles gelungen: Viele tausend Menschen wurden in Zukunftsberufen qualifiziert. Um MINT-Initiativen im stadtnahen Umfeld voranzutreiben, wurde die ehemalige Rektorin der Technischen Universität Wien, Sabine Seidler, 2024 zur „MINT-Beauftragte“ Wiens bestellt. Ein neues Fachkräftezentrum rund um den waff schätzt strategisch den künftigen

Fachkräftebedarf ein und bringt entsprechend Maßnahmen auf den Weg. Bei der Wirtschaftsagentur wurde ein international ausgerichtetes Standortmarketing eingerichtet. Innovative Ökosysteme wurden in den entscheidenden Zukunftsthemen auf- und ausgebaut. Und die relevanten Netzwerke zwischen Forschung, Verwaltung, Unternehmen sowie den Bürger*innen in der Stadt konnten maßgeblich gestärkt werden. Dies stärkt nicht nur den

Wiener Arbeitsmarkt, sondern erhöht auch die Lebensqualität der Wiener Bevölkerung sowie die Klimafitness Wiens.

Mit Blick auf die Zukunft zeigt sich Wien zuversichtlich: Die erfolgreiche Umsetzung der Leitprojekte ist wesentlich, um die bevorstehenden Herausforderungen auch in den kommenden Jahren zu meistern und als Wirtschaftsstandort nachhaltig erfolgreich zu bleiben.



ViennaUP – Startup Festival

© Wirtschaftsagentur Wien Karin Hack



Wien – Out of the Box

© Wiener Stadtwerke/Hörmandinger



Climate Lab

© Impact Hub/Jennifer Fetz



Eric Kandel Institut – Zentrum für Präzisionsmedizin

© Rendering: Moser Architects/
zoomvp.at



Innovations- management in der Stadtverwaltung

© Stadt Wien



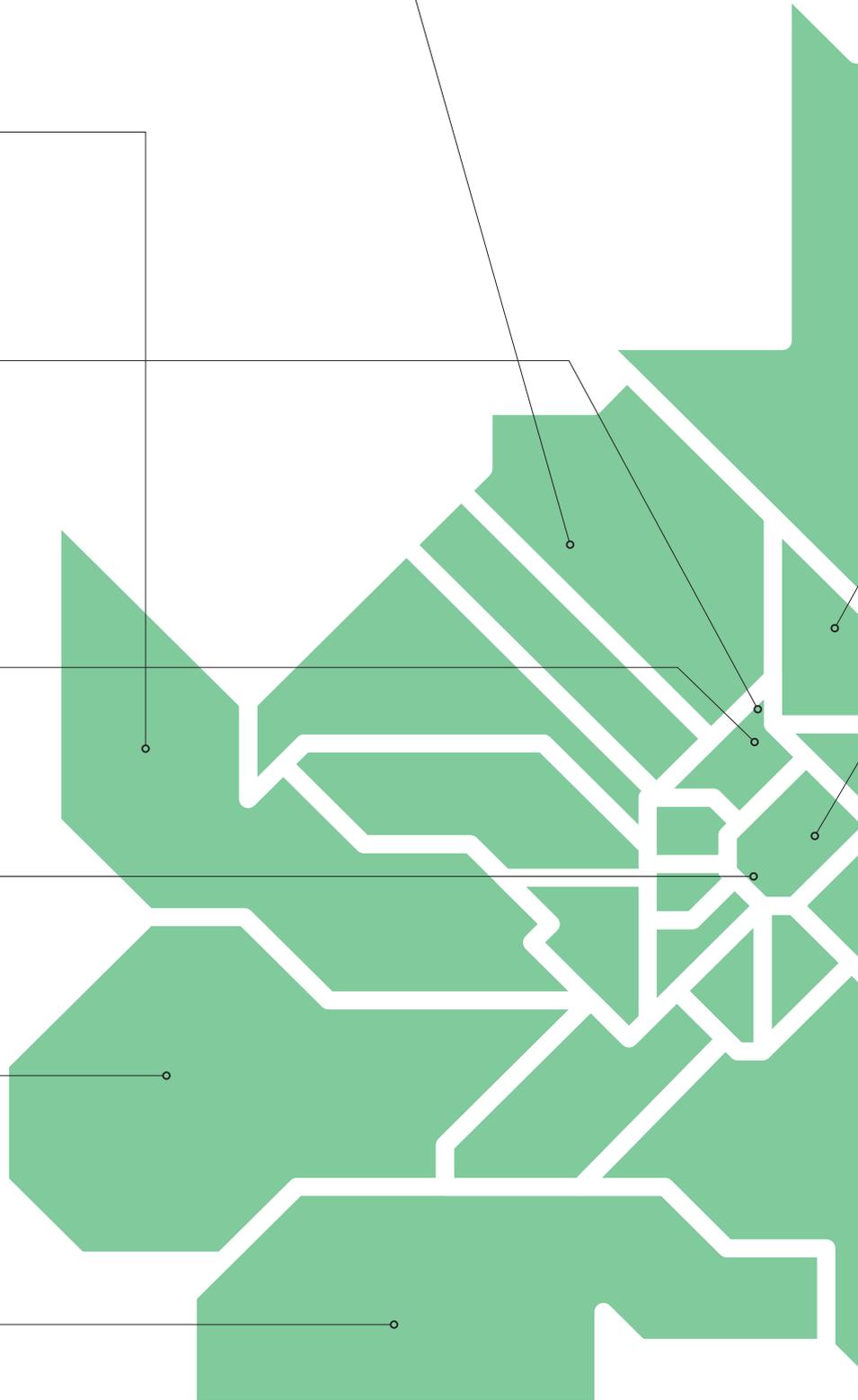
Wiener Sonnenstrom- Offensive

© MA 20/MXR Production



Das Wiener Forschungsfest

© Tirza



**Trauma- und
Rehabilitationszentrum
Wien (TRZW) –
Campus Wien**

© www.ohn.at



Biofabrique Vienna

© Johanna Pianka



**VVRVis K1 Centre for
Visual Computing**

© VRVis



Gewerbehof Seestadt

© Wirtschaftsagentur Wien/
Karin Hackl



**Großwärmepumpe
EBS (Kläranlage Wien
Simmering)**

© Wien Energie/Johannes Zinner



Vienna Bio Center

© LISAvienna
andreasbuchberger.com



**Klimavorzeigestadtteil
RothNEUsiedl**

© Ortner & Ortner Baukunst
Gesellschaft von Architekten mbH



Neue Schwerpunktsetzungen für noch höhere Wirksamkeit

Fünf Jahre nach Beginn der Strategieumsetzung zeigt ihre Evaluierung heute: die Spitzenthemen, auf die Wien mit der Strategie setzt, haben sich selbst in den rezenten Krisen als robust und zukunftssträftig erwiesen. Entlang ihrer Struktur tragen die in Gang gesetzten Leitprojekte bereits heute maßgeblich zur positiven Entwicklung der regionalen Wirtschaft bei. Darüber hinaus wurden neue Schwerpunkte identifiziert und die Umsetzung weiterer Leitprojekte auf den Weg gebracht. Auf Basis der nun entstandenen

Ökosysteme wurden deshalb die strategischen Ziele der Spitzenthemen und Handlungsfelder noch konzentrierter formuliert. Zudem integriert die neue Fassung der Strategie ein Indikatorensystem, das die Wirksamkeit des Umsetzungsprozesses sicherstellt.

Die seit 2019 entwickelten Leitprojekte decken bereits heute ein breites Spektrum an strategischen Zukunftsthemen ab. Dazu gehören Initiativen in den Bereichen Digitalisierung, erneuerbare Energien, Mobilität, Forschung und

Entwicklung sowie die Förderung von Start-ups. Durch erlangte Fortschritte von Schlüsseltechnologien in Verbindung mit den Themen Gesundheit und Klimaschutz wird Wien ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit noch bekannter machen und gleichzeitig zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen. Einschlägigen Expert*innen ist bereits heute bekannt, dass Wien bei den Themen Quanten, Life Sciences oder integrierte Klimalösungen eine international führende Rolle einnimmt.

Erfolge in die Breite bringen, Forschungsleistung übersetzen – neu im Zentrum

Bereits heute hervorragend ausgeprägt sind in Wien die Start-up-Szene sowie der breit aufgestellte Forschungssektor. Auf Basis dieser bereits bestehenden Stärken setzt Wien nun bewusst noch stärker auf die Potenzialthemen "Skalieren" und "Forschungstranslation" als neue Handlungsfelder. Denn kluge Ideen und Innovationen, die zur Entwicklung der Wiener Spitzenthemen beitragen, sollen

rasch ins Wachstum und in breite Anwendung kommen. Ein neuer Fokus der gesellschaftlichen Ansprüche mit ökonomischen Anliegen vereint, wird zudem auf die Themen Gesundheitsprävention sowie integrale Klimalösungen gelegt.

Die Zusammenarbeit aller Akteur*innen am Standort entlang der Strategie hat sich bereits in der Vergangenheit als Schlüssel zum

Erfolg gezeigt. Wien wird diesen Weg auch künftig weitergehen. So wie bereits vor fünf Jahren Spitzenthemen, Handlungsfelder gemeinsam formuliert und deren Ziele verfolgt wurden, wird der Standort auch in Zukunft mit den Partner*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft die kommenden Herausforderungen erfolgreich meistern.



Wiener Strategie Wirtschaft und Innovation

Metropolen sind die dynamischen Zentren unserer Zeit: Hier entstehen Innovationen, hier werden neue gesellschaftliche Konventionen verhandelt, hier ist Veränderung unmittelbar spürbar.

In Wien ist es gelungen, eine beachtliche und weltweit beachtete Lebensqualität für die Menschen zu organisieren – mit einem starken Wirtschaftsstandort, einer lebendigen Start-up-Szene, gut ausgebauten öffentlichen Dienstleistungen, einer hervorragenden Umweltqualität, ausreichend leistbarem Wohnraum sowie einem breiten Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Um diese hohe Lebensqualität auch künftig zu gewährleisten müssen Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit gefunden werden:

- die Klimakrise fordert unsere Art des Lebens und Wirtschaftens heraus. Dabei müssen Städte einerseits ihren Beitrag leisten, um die Klimaerhitzung aufzuhalten, andererseits geht es um Anpassungen an den bereits

stattfindenden Klimawandel zur Sicherstellung unserer Lebensqualität;

- die geopolitische Lage führt zu großen Unsicherheiten in der Ressourcen- und Energieversorgung, lässt aber auch Zweifel an den Handelsstrukturen der vergangenen Jahrzehnte aufkommen;
- der technologische Wandel bietet enorme Chancen, muss aber aktiv gestaltet werden, um eine hohe Lebensqualität und gute Arbeit auch in der digitalen Welt zu halten. Städte sind die Orte, an denen Neues zuerst ausprobiert wird;
- Urbanisierung, Migration und das damit verbundene Städtewachstum führen zu steigenden Dichten und heterogeneren Stadtgesellschaften mit einem

erheblichen Bedarf an Arbeitsplätzen und Infrastruktur. Das bedeutet ein Mehr an Möglichkeiten, aber auch ein Mehr an Herausforderungen, die gelöst werden müssen;

- die gestiegene Lebenserwartung, der demografische Wandel und der technologische Fortschritt erfordern gezielte Maßnahmen, damit alle Menschen selbstbestimmt und selbstbewusst am Leben in den Städten partizipieren können.

Wien stellt sich diesen Herausforderungen mit großem Optimismus, indem sie als Chance wahrgenommen werden um mit entsprechenden Lösungen global zu reüssieren – gemeinsam, vernetzt und mit Anspruch auf Exzellenz.



Der Mensch in der Mitte als Erfolg des Standorts

Im Zentrum des wirtschaftlichen und innovativen Schaffens von Unternehmen, Hochschulen, Forschung und Verwaltung steht in Wien der Mensch. Das ist weniger selbstverständlich als es klingen mag. Wien hat den Anspruch, eine inklusive und sichere Stadt zu sein, mit Teilhabemöglichkeiten aller am gesellschaftlichen Leben. Fortschritt muss so gestaltet werden, dass die Menschen selbstbestimmt und selbstbewusst Möglichkeiten nutzen können – und zwar unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, ihrem Alter oder sexueller Orientierung. Dazu müssen auch neue Entwicklungspfade beschritten werden – mit Kreativität und

Mut, orientiert an einer klaren Perspektive. Daher denkt Wien technologische, kulturelle und soziale Innovationen zusammen.

Wien war an der Wende zum 20. Jahrhundert das „Labor der Moderne“. Im 21. Jahrhundert soll Wien nun das Zentrum für „Human-Centered Solutions“ sein. Dabei kann die Stadt ihre bestehenden Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Verwaltung gemeinsam bündeln und stärken.

Wien will in der Welt einen sichtbaren Platz einnehmen und zeigen, dass hier exzellente Lösungen für die Menschen im Sinne der Smart Climate City Wien generiert werden.

Es geht darum, systematisch auszubilden, zu innovieren, Gründungen anzuregen, Talente und Unternehmen anzuziehen, Internationalität zu forcieren und qualitätsvolle Arbeitsplätze zu entwickeln. Es muss weltweit klar sein, dass man in Wien jene hervorragenden Produkte und Leistungen vorfindet, die fundamental zur Lebensqualität beitragen – analog wie digital. Als fünftgrößte Stadt der Europäischen Union hat Wien den Anspruch, Vorzeigestadt für Lebensqualität, Ressourcenschonung und Innovation in Europa zu sein. Dazu werden wir auf bestehende Exzellenz aufbauen: Auf Stärken der Unternehmen, der Forschung, der Verwaltung und der Zivilgesellschaft.

Wirtschaftsstandort Wien - wen meinen wir damit?

Zu den relevanten Wirtschaftsakteur*innen zählen wir in Wien die Wiener*innen, die Arbeitnehmer*innen, die Unternehmen, die Forschung, die öffentliche Verwaltung auf allen staatlichen Ebenen, die Sozialpartner*innen und die Zivilgesellschaft. Somit kann man sagen: „Wirtschaft – das sind wir alle!“

Wiener Wirtschaft

Wirtschaft in Wien bedeutet „Werte schaffen“ im ureigentlichen Sinn: durch und für die Menschen. Im Zusammenspiel und Wettbewerb mit anderen Regionen kann Wien nur erfolgreich sein, wenn es durch die Akteur*innen am Standort, durch hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen punktet. Mit „WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ setzen sich die Akteur*innen am Standort Wien gemeinsam das Ziel, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt sichern, Ressourcen im Sinne des Klimas schonen und gleichzeitig die Bedürfnisse der Menschen adressieren.

Wien bekennt sich zu einer aktiven Wirtschaftspolitik, die die negativen Auswirkungen konjunktureller Schwankungen, wie hohe Arbeitslosigkeit, bekämpft und den strukturellen Wandel der Wirtschaft begleitet und steuert. Dabei legt Wien ein besonderes Augenmerk auf eine prosperierende und gleichzeitig nachhaltige Wirtschaft, die die Grundlagen eines guten Lebens und gute Arbeit auch für die nächsten Generationen sichert. Das Prinzip: Wiener Wirtschaft ist nicht mit steigenden Umweltbelastungen verbunden, sondern profitiert vom Einklang mit sozialen Bedürfnissen und Klimatauglichkeit.

Für eine wettbewerbsfähige und resiliente Metropole sind Vielfalt in der Wirtschaftsstruktur, gut ausgebildete Arbeitskräfte, ausgeprägte Innovationskraft, sozialer Friede sowie der Erhalt und Ausbau leistungsfähiger Infrastrukturen Voraussetzung und idealer Nährboden.

Innovation

Der Begriff Innovation wird im Rahmen der vorliegenden Strategie umfassend interpretiert. Innovation ist notwendige Voraussetzung und Ausgangspunkt, um in der Praxis Antworten auf Herausforderungen zu finden. „WIEN 2030 - Wirtschaft & Innovation“ intendiert das Entstehen von Innovationen auf breitem Feld anzuregen, zu unterstützen, und ihr Potenzial für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Standorts Wiens optimal zu nutzen.

Technologische Innovationen sind neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren, deren Anwendung durch Nutzer*innen Akzeptanz findet. Der Nutzen von sozialen Innovationen liegt primär in ihrer gesellschaftlichen Relevanz, er beruht nicht zwingend auf wirtschaftlicher Verwertbarkeit. System-Innovationen dienen primär der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen (zum Beispiel Beiträge zur Energiewende, neue Infrastrukturen). Künstlerische und kulturelle Innovationen geben vor allem dem Wissens- und Innovationsstandort wichtige Impulse.

Alle Akteur*innen können angehalten sein, Innovator*innen zu sein: Als Menschen sind Bürger*innen ebenso angesprochen wie Forscher*innen oder Mitarbeiter*innen und Leiter*innen von Organisationen. Als Organisationen zum Beispiel Unternehmen, Forschung und Hochschulen, die öffentliche Hand, Bildungseinrichtungen oder Kunst- und Kultureinrichtungen.

Eine Wiener Besonderheit – die Betriebe der öffentlichen Hand

Ebenso wie privatwirtschaftliche Unternehmen sind auch die Betriebe der öffentlichen Hand wichtige Gestalter*innen Wiens. Dazu zählen etwa die Betriebe der Wien Holding (z.B. die Vereinigten Bühnen Wien, der Wiener Hafen oder die Therme Wien) sowie die Wiener Stadtwerke mit den Bereichen Energie, Mobilität sowie Bestattung und Friedhöfe. Ebenfalls bedeutende Beiträge liefern der Wiener Gesundheitsverbund und Wiener Wohnen zum Wirtschafts- und Innovationsstandort.

Wien bekennt sich zu dieser stabilen Wirtschaftskraft, die weite Bereiche der Daseinsvorsorge abdeckt und ein wesentlicher Grund dafür ist, warum Wien in zahlreichen globalen Rankings die lebenswerteste Stadt der Welt ist. Sie sind auch wesentliche Treiber*innen für Innovationen zur Lösung der Herausforderungen unserer Zeit und stellen Innovationsräume für praxisnahes Testen zur Verfügung.



Ressourcenschonung und Lebensqualität als Antrieb für Wirtschaft und Innovation

„WIEN 2030 - Wirtschaft & Innovation“ fügt sich explizit in die bestehenden Strategien und Initiativen der Stadt ein. Entsprechend der Smart Klima City Wien Strategie antizipiert WIEN 2030 das Wiener Bekenntnis zu hoher Lebensqualität für alle Wiener*innen bei größtmöglicher Ressourcenschonung

durch umfassende soziale und technische Innovation.

Der Wiener Klimafahrplan geht noch einen großen Schritt Richtung Klimaschutz und Klimaanpassung weiter und skizziert den Wiener Weg zur Klimaneutralität bis 2040.

Die Smart Klima City Wien Strategie ist gleichzeitig Wiens Nachhaltigkeitsstrategie. Eine Wirtschafts- und Innovationsstrategie, die sich an ihr orientiert, arbeitet damit auch an der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) der UN Agenda 2030.

Ziele der Smart Klima City Wien Strategie für Wirtschaft und Arbeit

- Die Produktivität der Wiener Stadtwirtschaft als Grundlage für Prosperität, Ressourceneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit steigt kontinuierlich an.
- Die Einkommen und die Arbeitszufriedenheit der Wiener*innen steigen kontinuierlich, während die soziale Ungleichheit zurückgeht.
- Die Materialeffizienz der Wiener Wirtschaft steigt bis 2030 um 30 % und bis 2040 um weitere 10 %.
- Die in Wien hergestellten Produkte sind langlebig, einfach reparierbar, wiederverwendbar und wiederverwertbar und werden weitgehend abfall- und schadstofffrei produziert.
- Wien ist 2030 als Standort für kreislauforientierte und ressourceneffiziente Wirtschaft global bekannt und zieht Investitionen und Talente in diesem Bereich an.
- Wien fördert eine nachhaltige Stadtwirtschaft durch rechtliche Rahmensetzungen, gezielte Förderprogramme, die Schaffung von Experimentierräumen und als öffentliche Nachfragerin.
- Die Stadt Wien und die Wiener Unternehmen etablieren eine Klimaallianz zur gemeinsamen Entwicklung einer nachhaltigen Stadtwirtschaft.

Ziele der Smart Klima City Wien Strategie für Bildung, Wissenschaft und Forschung

- Durch die flächendeckende Etablierung von Bildungsgrätzln bis 2030 und der Weiterentwicklung zur Bildungsstadt werden stadtteil- und lebensweltorientierte Lernräume geschaffen – dabei unterstützt die Mehrfachnutzung von Gebäuden und Flächen.
- In Wien gibt es ein umfassendes, bedarfsorientiertes und inklusives Angebot an digitaler Bildung für alle Bevölkerungsgruppen.
- Die Bewusstseinsbildung für nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung ist in den Bildungszielen aller Bildungseinrichtungen verankert.
- Bildungs- und Qualifizierungsangebote gehen auf veränderte Berufsbilder zur Stärkung neuer, smarterer Technologien und Praktiken ein und unterstützen Berufsentscheidungen jenseits traditioneller Geschlechterrollen.
- Wien ist 2030 eine der fünf führenden europäischen Forschungs- und Innovationsmetropolen und Magnet für internationale Spitzenforschende sowie Forschungseinheiten internationaler Konzerne.
- Wien initiiert große missionsorientierte Forschungs- und Innovationsprojekte als Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation.
- In Wien werden konkrete Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in Kooperation von Stadtverwaltung, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie Nutzer*innen identifiziert und gelöst.
- Internationale Kongresse, Fachmessen und Events tragen zur globalen Sichtbarkeit der Wiener Forschungsexzellenz bei.



Wien in der Wirtschafts- und Innovationsregion

Wien steht für wissensintensive, exportorientierte Wirtschaftsleistungen sowie hochwertige Beschäftigung mit den Menschen im Mittelpunkt. Der Wirtschaftsraum Wien endet dabei keinesfalls an der administrativen Stadtgrenze. Täglich pendeln hunderttausende Menschen zur Arbeit nach Wien, aber auch Wiener*innen in das Umland. Wiener Unternehmen liefern Lösungen für Unternehmen im Umland – und beziehen ihrerseits Waren und Dienstleistungen aus dem Umland.

Die strukturelle Vielfalt der Region schafft ein Wirtschafts- und Innovationsmilieu, das vieles ermöglicht. Für Unternehmensansiedlungen und die Entwicklung von Smart Klima City Lösungen müssen Wien und sein Umland zusammengedacht werden. Wien setzt sich deshalb für eine intensive Zusammenarbeit mit Niederösterreich und dem Burgenland in einer "Smart Region" ein.

Angelegenheiten, die Bildung, wissenschaftliche Forschung und

den Arbeitsmarkt betreffen, sind in Österreich dem Kompetenzbereich des Bundes zugeordnet. Die Stadt Wien bekennt sich zu einer abgestimmten und gemeinsamen Vorgehensweise in diesen Bereichen mit dem Bund, den anderen österreichischen Bundesländern und den Gemeinden. Die Ziele der FTI-Strategie des Bundes finden in den Bemühungen der Stadt Wien Berücksichtigung, denn das Ausschöpfen der Potenziale ist nur mit Kooperationen und im wechselseitigen Dialog möglich.

Wien in Europa

Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfordern eine globale Sicht- und Herangehensweise.

Der Standort Wien spielt eine verbindende Rolle für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen – nicht zuletzt zwischen West- und Osteuropa. Diese Rolle wird Wien auch künftig selbstbewusst wahrnehmen und in der

Europäischen Union wichtige wirtschafts- und innovationspolitische Themen setzen, um gemeinsam mit anderen Städten den Fortschritt zu gestalten. Die Orientierung an den „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen, an

aktuellen und künftigen Schwerpunktsetzungen der Europäischen Union sind wichtige Ankerpunkte für die Weiterentwicklung des Forschungsstandortes, aber auch für die konkrete Erarbeitung von Lösungen für die Zukunft von Wien.

Wiener Spitzenthemen

Mit der vorliegenden Strategie fokussiert Wien auf jene Themen, für die am Standort Wien bereits Stärken existieren, und die Antworten auf die großen Herausforderungen der kommenden Jahre geben. Diese Themen werden zu international konkurrenzfähigen und sichtbaren Spitzenthemen ausgebaut. Sie zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Sie haben Potenzial zur internationalen Positionierung.
- Sie bauen auf den besonderen Stärken Wiens auf und vernetzen diese zu neuen innovativen Ansätzen im Sinne von „Wiener Lösungen“.
- Sie tragen zu Lösungen für die städtischen Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts bei.

Die Wiener Spitzenthemen sind:

- Lösungen für die klimaneutrale Stadt
- Gesundheitsmetropole Wien
- Wiener Digitalisierung
- Smarte Produktion in der Großstadt
- Stadt der internationalen Begegnung
- Kultur- & Kreativmetropole Wien

Neue Strategische Handlungsfelder

Handlungsfelder sind Qualitäten am Wirtschaftsstandort, die einerseits die Basisstruktur für jegliche Wirtschafts- und Innovationsaktivitäten darstellen, andererseits aber auch als Hebel zur Weiterent-

wicklung der Spitzenthemen und somit zur Standortqualität als Ganzes beitragen. Die Aktivitäten in den Handlungsfeldern sind oftmals eng miteinander verflochten und unterstützen einander gegenseitig.

Die neuen strategischen Handlungsfelder sind:

- Qualifizierung
- Innovative Stadtverwaltung & Ökosystem
- Flächen & Infrastruktur
- Skalierung
- Forschungstranslation
- Förderungen & Drittmittel
- Kommunikation & Internationale Positionierung

Wiener Spitzenthemen und neue strategische Handlungsfelder



Strategieumsetzung durch Leitprojekte

Zur nachhaltigen Zukunftsgestaltung des Wirtschafts- und Innovationsraums Wien wird ein jährlich wiederkehrender Umsetzungsprozess der Strategie etabliert. Dieser ermöglicht es, durch Leitprojekte eine Umsetzung der strategischen Ziele bis 2030 zu gewährleisten. Weiters kann auf strategisch wichtige neue Anforderungen eingegangen werden und gegebenenfalls die definierten Ziele an neue Herausforderungen angepasst werden.



Die Strategieumsetzung sieht folgende Elemente vor:

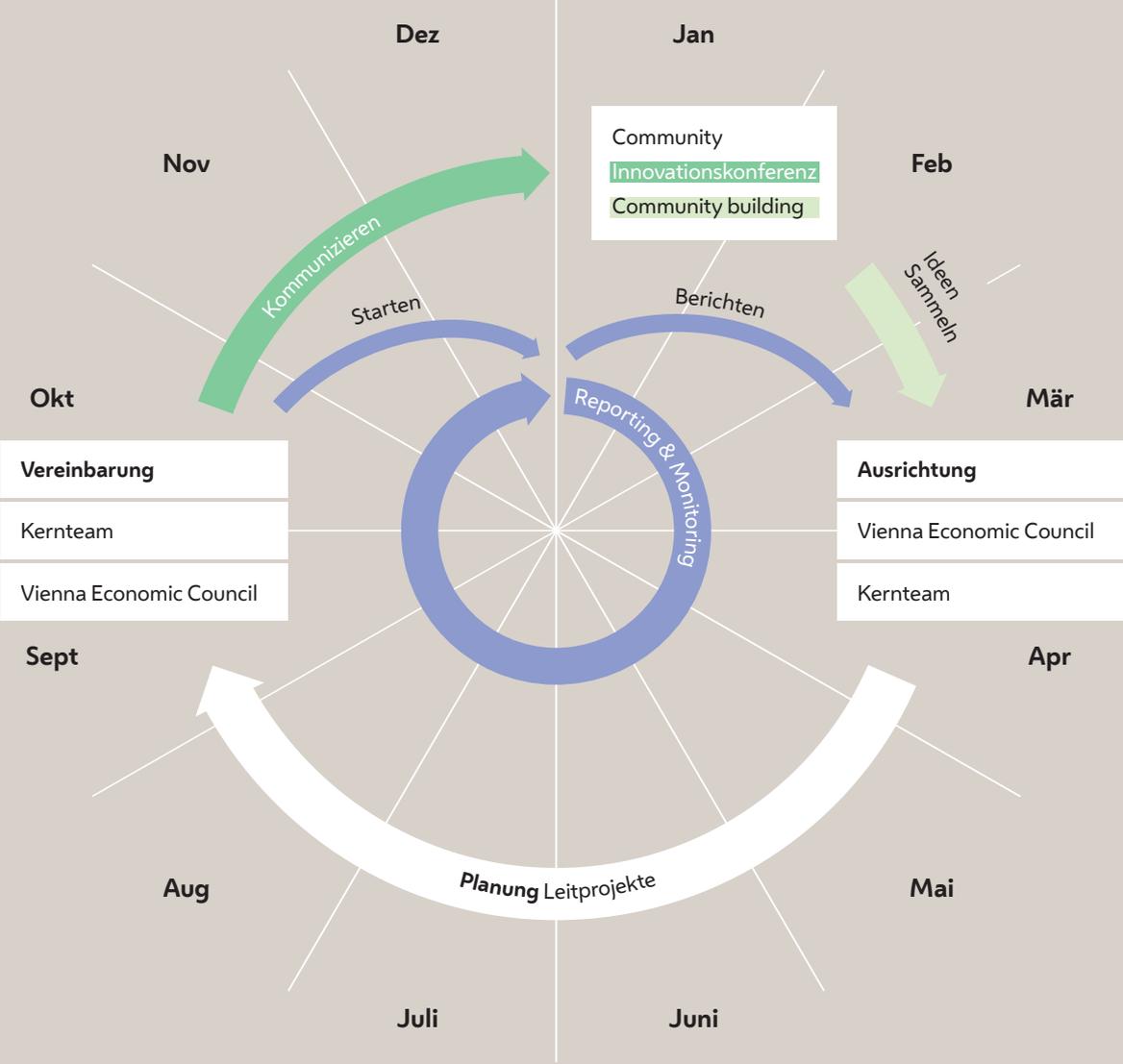
- Agenda Setting durch Fokussieren auf hoch relevante strategische Themen und geplanten Vorhaben, zur Erschließung von Potenzialen und Stärkung von Leitprojekten, entlang der Wiener Spitzenthemen und strategischen Handlungsfelder durch den Vienna Economic Council.
- Systematische Umsetzung von Leitprojekten zur Erreichung der definierten Ziele der Wiener Spitzenthemen und strategischen Handlungsfelder. Diese Leitprojekte für den Standort werden durch Zusammenarbeit von Akteur*innen der Communities von WIEN 2030 am Standort übergreifend angestoßen und erarbeitet.

- Jährliche inhaltliche Abstimmung und Ausrichtung durch den Vienna Economic Council in Zusammenarbeit mit den wirtschafts- und innovationsrelevanten Akteur*innen am Standort, vorbereitet durch das WIEN 2030-Kernteam.
- Jährlicher Bericht über die Zielerreichung in den Spitzenthemen und Handlungsfeldern sowie über die Leitprojekte an den Vienna Economic Council, anhand von Indikatoren und Impact Stories, mit besonderem Fokus auf die jeweiligen Wirkmechanismen.
- Ausrichtung bestehender Budgets der an der Strategieumsetzung beteiligten Akteur*innen an den Zielen der Spitzenthemen und Handlungsfelder

sowie Zurverfügungstellung zusätzlicher Mittel für die Umsetzung von Leitprojekten.

- Koordinierung der Umsetzung sowie Monitoring und regelmäßige Evaluierungen durch die Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik; Erledigung der Bürogeschäfte des Vienna Economic Council in der Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik.
- Aufbau bzw. Pflege entsprechender Fachcommunities entlang der Spitzenthemen und Handlungsfelder durch die Mitglieder des Kernteams.

Governance- Jahreszyklus



Wiener Spitzen Themen



Parlament
Doppelhaushalte

STRASSENBAHN
HALTESTELLE

71 2 UZZ 1 D

311

Lösungen für die klimaneutrale Stadt



Wien zeigt, wie die grüne Transformation zu Beschäftigung, Wohlstand und Lebensqualität führt.

ZIEL 1

Wiener Unternehmen haben einen Wettbewerbsvorteil, weil ihnen der Übergang zu einem ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaften gelungen ist.

ZIEL 2

Bahnbrechende Lösungen, Systeminnovationen und kreislauforientierte Geschäftsmodelle für die grüne Transformation kommen aus Wien. Sie entstehen im Zusammenspiel von Forschung, Unternehmen, Verwaltung und Bürger*innen.

ZIEL 3

Neue Ideen werden unkompliziert getestet und erfolgreiche Lösungen skaliert. So können sie schnell ihre volle Wirkung am Standort Wien entfalten und als Klimalösungen „Made in Vienna“ exportiert werden.

UNSERE MISSION

Wiener Unternehmen begreifen den Übergang zum **regenerativen und sozial verträglichen Wirtschaften** als Chance. Die Stadt Wien gibt **Klimapionier*innen Rückenwind für Innovationen** und internationale Zusammenarbeit.

Die Klimakrise fordert die heutige Wirtschaftsweise in Europa und weltweit heraus. Wien wird nicht nur die neuen technologischen Möglichkeiten, sondern auch organisatorische und kulturelle Neuerungen nutzen. Es gilt, die gewachsene Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts ins 21. Jahrhundert zu transformieren und den Klimaschutz in der historischen Stadt zu realisieren.

Wien hat in der Vergangenheit urbane Lösungskompetenz bewiesen – genannt seien exemplarisch die Wasserversorgung, der Hochwasserschutz oder der öffentlich finanzierte Wohnbau. Diese Lösungskompetenz gilt es unter Mitwirkung von Forschung, Unternehmen, Bürger*innen und Stadtverwaltung für das Meistern der heutigen Herausforderungen weiter zu entwickeln. Nur Lösungen, die hohe städtische Lebensqualität mit geringem Ressourcenverbrauch koppeln oder sogar aktiv einen Beitrag zur globalen Klimaneutralität leisten, sind in der Lage, weltweit Maßstäbe zu setzen.

Um die Klimakrise als wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Chance zu nutzen, wird Wien die grüne Transformation auf Basis der hoch diversifizierten bestehenden Stärken in ihrer ganzen Breite umsetzen. Das betrifft allem voran die Bereiche Energie-, Wärme- und Kälteversorgung, Stadt der kurzen Wege, Mobilität und Logistik, Bau und Produktion, nachhaltiges Ernährungssystem, Informationstechnologie und Kreislaufwirtschaft. Für den wirtschaftlich erfolgreichen Einsatz von Klimalösungen sind systematisch passende technologische Lösungen sowie Geschäftsmodelle zu entwickeln und umzusetzen.



Gesundheitsmetropole Wien



Wien steht durch Forschung und innovative Unternehmen für Prävention und Spitzenmedizin mit leistbarem Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen an der Weltspitze.

ZIEL 1

In Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten in den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnik und Digital Health übernimmt Wien eine Vorreiterrolle. Ihre innovativen Anwendungen stehen der Gesellschaft frühzeitig zur Verfügung.

ZIEL 2

Die Entwicklung und Einhaltung hoher Standards in Sicherheit und Datenschutz schaffen Vertrauen, ermöglichen den Datenzugang für neue Wiener Forschungsaktivitäten, Gesundheitsleistungen und Geschäftsmodelle.

ZIEL 3

Wien positioniert sich im globalen Wettbewerb der hoch qualitativen und leistbaren Gesundheits- und Pflegedienstleistungen – mit Lösungen und Einrichtungen von der Prävention bis zur kurativen und palliativen Medizin. Die Gesundheitsprävention wird als wichtigstes Potenzial zum effizienten Einsatz von Ressourcen erkannt und zum Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft umgesetzt.

UNSERE MISSION

Wien ist ein **Standort von internationalem Ruf für Forschung und Innovation**, die dem öffentlichen, solidarischen Gesundheitssystem zugutekommen. Das attraktive Umfeld für **Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und Life Sciences** erzeugt bestmögliche Voraussetzungen für wirtschaftliche Erfolge und Ansiedlungen.

Das Gesundheitswesen steht europaweit vor der Herausforderung des demographischen Wandels und der damit zusammenhängenden Sicherung der öffentlichen Pflege- und Gesundheitsdienste. Gleichzeitig verstärken neue technologische Anwendungen im Gesundheitsbereich die weltweite Konkurrenz, sowie die Entwicklung forschungsintensiver Behandlungen den Finanzierungsdruck.

Der herausragende Ruf der Wiener Medizinischen Schule findet heute seine Fortsetzung im gesamten akademischen und wirtschaftlichen Bereich, der Gesundheitssektor in Wien ist unverzichtbar für die Region. Wien verfügt über eine vorzügliche Kombination aus hoch qualitativen Spitälern, dynamischen Start-ups, etablierten Unternehmen und exzellenten Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen im Gesundheitswesen.

Life Sciences und medizinische Dienste bilden ebenso wie Grundlagenforschung und Spitzenmedizin in Wien ein klares Stärkefeld der Wirtschaft und Forschung. Entwicklungen von digitalen Lösungen in der Präzisionsmedizin, der Pflege und im Gesundheitswesen finden in Wien optimale Rahmenbedingungen vor.

Gesundheitsleistungen werden immer gezielter an die Bedürfnisse der Menschen angepasst – koordiniert zwischen Forschung und Anwendung, im präventiven wie auch im kurativen und palliativen Bereich. Dabei sind auch neue Wege insbesondere im präventiven Bereich zu gehen, die sich beispielsweise städtebaulich, in Ernährungsfragen, bei psychologischen Forschungs- und Dienstleistungsangeboten sowie in der Biotechnologie und digitalen Anwendungen widerspiegeln. Wien positioniert sich als exzellenter Standort, um dazu hoch qualitative Produkte und Dienstleistungen mit den dazugehörigen exportfähigen Geschäftsmodellen zu entwickeln.



Wiener Digitalisierung



Wien gestaltet die digitale Transformation mit den Menschen und ihrer Lebensqualität im Mittelpunkt.

ZIEL 1

Wien nutzt die Tools der Digitalisierung im Sinne eines Digitalen Humanismus, indem neue Maßstäbe für Selbstbestimmung, Sicherheit und Fairness für offene Daten, Standards und Technologien gesetzt werden. Damit werden die Potenziale für neue Anwendungen in Wirtschaft und Verwaltung entscheidend gesteigert.

ZIEL 2

Wien unterstützt besonders jene digitalen Geschäftsbereiche, die den Kriterien des Digitalen Humanismus entsprechen und zu Ressourcenschonung und Lebensqualität der Menschen beitragen. Den Themen Quanten und Künstliche Intelligenz wird dabei aufgrund ihres großen Potenzials für die Wettbewerbsfähigkeit Wiens besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

ZIEL 3

Wien trägt in der EU dazu bei, die digitale Souveränität Europas in den zentralen Feldern wiederherzustellen.

ZIEL 4

Wien erweitert kontinuierlich Zugänge zu Daten, um die Entwicklung von Lösungen in den Wiener Spitzenthemen zu erleichtern und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu erhöhen.

UNSERE MISSION

Wiener Digitalisierung, die für **Lebensqualität, Fairness und Sicherheit** steht, wird zu einer Marke des Wirtschaftsstandorts ausgebaut. Die digitale Transformation erfolgt **im Sinne des Digitalen Humanismus** zum Nutzen der Menschen – das ist der Wiener Weg.

Die Digitalisierung des Alltags und der Wirtschaft stellt Städte vor die enorme Herausforderung, neue Gleichgewichte zwischen zivilisatorischem und technologischem Fortschritt herzustellen. Es geht um das Abwägen unterschiedlicher Interessen zwischen Transparenz, Selbstbestimmung, dem Schutz der Privatsphäre und digitalen Geschäftsmodellen. Die Kluft zwischen jenen, die digitale Inhalte nur konsumieren, und jenen, die mit den Technologien kreativ und produktiv umgehen können, oder der Einfluss digitaler Technologien auf demokratische Prozesse seien hier exemplarisch erwähnt.

Zudem bieten neue Technologien viele Chancen, wie z.B. neue Geschäftsmodelle und optimierte Prozesse, neue Berufsfelder oder gesellschaftliche Teilhabe marginalisierter Gruppen. Aus seinen besonderen Stärken heraus eignet sich Wien für die Entwicklung und Umsetzung digitaler Lösungen, die auf nachhaltige und inklusive Weise den Menschen nutzen, entlang eines neuen Digitalen Humanismus.

Bereits heute hat Wien sowohl bei digitalen Bürger*innenrechten, bei Datenschutz und Datensicherheit als auch in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften weltweit einen hervorragenden Ruf. Zudem ist Wien ein Ort, an dem weltweit führend Grundlagen in Schlüsseltechnologien, wie zum Beispiel Künstlicher Intelligenz, Visual Computing und Quantentechnologien, für die Informationsverarbeitung und die Kommunikation der Zukunft geschaffen werden. Auf Basis erstklassiger Infrastruktur und durch das Zusammenwirken der Menschen, die an diesen Themen arbeiten, sind IT-Unternehmen am Standort – gemeinsam mit Wiener Forschungseinrichtungen – auf dem besten Weg, ein international bedeutsames Profil einer neuen Qualität in Form der „Wiener Digitalisierung“ zu entwickeln.



Smarte Produktion in der Großstadt



Die produzierenden Unternehmen Wiens sind der Garant für Resilienz und technologischen Fortschritt.

ZIEL 1

Die produzierenden Betriebe in Wien sind Vorreiter*innen für modernste Fertigungstechnologien, Produkte und Systemlösungen. Dazu werden besondere Stärken am Standort ausgebaut – z.B. die Bereiche Biotechnologie, Pharmazie und Schienenfahrzeugbau zeigen dazu große Potenziale.

ZIEL 2

Durch die konsequente Ökologisierung von Produktionsprozessen und Produkten setzt Wien globale Maßstäbe und schafft damit als Standort entscheidende Wettbewerbsvorteile.

ZIEL 3

Die Wiener Industrie hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in Bezug auf Automatisierung, Exportorientierung sowie Kompatibilität mit den Anforderungen des städtischen Lebensraums substantiell weiterentwickelt. Durch die zunehmende Vernetzung mit allen anderen Wirtschaftsbereichen, vom Handwerk zur Dienstleistung, sowie mit Forschung und Entwicklung wird Wien zu einer der führenden Technologiemetropolen Europas weiter entwickelt.

UNSERE MISSION

Wien zeigt, wie **Kompetenzen für Technologie und Systemintegration** die internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken. Wiener Fertigung ist **flexibel, digital und ökologisch** zugleich.

Wien ist es im Vergleich zu anderen europäischen Metropolregionen sehr gut gelungen, einen hohen Anteil produzierender Industrie in der Stadt zu halten. Die Diversität in der Produktion, mit hervorragender Verbindung zu Forschung und Entwicklung, hat Widerstandskraft bewiesen – zuletzt auch in der Corona-Krise. Moderne Produktionsbetriebe sind zudem mit ihren Technologien Teil der Lösung des Klimaproblems geworden, indem sie erste Wege zur Energieeffizienz, Ressourcenunabhängigkeit und Kreislauforientierung gefunden haben.

Die Zukunft der Industrie in der Stadt liegt in hoch technologischen, maßgeschneiderten und zugleich möglichst ökologischen Produkt- und Prozesslösungen. Durch das umfassende Angebot an hoch qualifizierten Arbeitskräften und einer hervorragenden Infrastruktur am Standort liegt die Produktion in der Wirtschafts- und Innovationsregion Wien genau richtig. Wien bietet auch für das Zusammenspiel von Unternehmen mit der Stadtverwaltung beste Voraussetzungen. Deshalb hält Wien bewusst reservierte Flächen für die produzierenden Betriebe bereit und entwickelt diese auch qualitativ weiter.

Wien ist und bleibt eine produzierende Großstadt. Der produzierende Sektor wird in der gesamten Wertschöpfung im Raum Wien auch zukünftig einen wichtigen Platz einnehmen, denn er ist seinerseits ein Magnet für neue Talente und innovative Unternehmen.



Stadt der internationalen Begegnung



Wien entwickelt sich vom internationalen Treffpunkt zur internationalen Drehscheibe für Wissen und Entwicklung.

ZIEL 1

Aufgrund der steigenden Attraktivität Wiens ziehen verstärkt internationale Unternehmen, ihre Headquarters, F&E- und strategischen Organisationseinheiten sowie innovative Start-ups nach Wien. Als Stadt der Diplomatie zieht Wien weitere internationale Institutionen an.

ZIEL 2

Weltweite Bekanntheit, exzellente Anbindung und wirtschaftliche Stabilität bilden einen klaren Wettbewerbsvorteil. Die Rolle Wiens als Mobilitätsknoten im Zentrum Europas wird daher weiter ausgebaut. Die globale Anbindung Wiens per Bahn und per Flugzeug steht dabei klar im Fokus.

ZIEL 3

Neue hochrangige internationale Meetings (Kongresse, Firmenveranstaltungen und Events) entscheiden sich aufgrund der Attraktivität der Stadt und einer hervorragenden Unterstützung vor Ort für Wien.

UNSERE MISSION

Wien ist noch stärker **international** ausgerichtet und **global angebunden**: Als **internationaler Treffpunkt** der Diplomatie und **Zentrum strategischer Kommunikation**, als Sitz von internationalen Unternehmen und Organisationen sowie als nachhaltige Tourismus- und Meetingdestination.

Als Wissenschafts- und Headquarterstandort, als Sitz internationaler Organisationen und als nachhaltige Tourismusdestination: Wien ist seit jeher ein Ort der Diplomatie und internationaler Meetings. Es bekräftigt hiermit das Selbstverständnis, ein Ort des internationalen Dialogs sowie der Begegnung von Kulturen und Talenten zu sein. Denn Wien muss seine Qualitäten heute mehr denn je in einem harten Wettbewerb der begehrtesten Standorte unter Beweis stellen.

Durch die herausragende Lebensqualität, die hohe Dichte an internationalen Spitzenkräften, erschwingliche Preise sowie eine stabile Wirtschafts- und Rechtslage eignet sich Wien besonders als Standort für Niederlassungen erstklassiger internationaler Unternehmen und als Austragungsort von Meetings. Menschen aus aller Welt treffen sich in Wien um Innovationen auszutauschen oder um zu gründen.

Wien als Stadt baut ihre Rolle als global geschätzte Gastgeberin für den internationalen Diskurs und Austausch – sei es für Politik, Wirtschaft, Forschung oder Zivilgesellschaft – weiter aus. Auf der Weltkarte der Talente und der internationalen Organisationen wird sich Wien weiter klar positionieren und die vorhandenen Spitzenqualitäten gezielt nutzen. Die Attraktivität Wiens als Standort von internationalen Organisationen, Unternehmen und Hochschulen wird gepflegt und ausgebaut.



ALBERTINA

ALBERTINA

BASQUICHA

Magazine de l'art et de la culture

FIELD'S

Kultur- und Kreativmetropole Wien



In der Wiener Tradition von Interdisziplinarität und Zusammenarbeit schafft Kultur- und Kreativwirtschaft Neues, und treibt positive Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft voran.

ZIEL 1

Die Akteur*innen der Kultur- und Kreativwirtschaft sind maßgebliche Innovationstreiber*innen und Motor für das Wiener Innovationsmilieu, und tragen gezielt in Co-Creation-Prozessen zu den anderen Wiener Spitzenthemen bei.

ZIEL 2

Die Wiener Kultur- und Kreativwirtschaft wird international durch ihre vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen und innovativen Ideen anerkannt und vielfach nachgefragt.

ZIEL 3

Der ausgezeichnete Ruf Wiens als Kultur- und Kreativmetropole zieht Start-ups, innovative Unternehmen und kreative Talente aus der ganzen Welt an, um hier kollaborativ an neuen Lösungen zu arbeiten.

UNSERE MISSION

Eine **starke Kultur- und Kreativwirtschaft**, die weithin anerkannt, und in allen Wirtschaftsbereichen verankert ist, stärkt auch die **Innovations- und Lösungsfähigkeit Wiens** für gesellschaftliche Herausforderungen – Lebensqualität und Ressourcenschonung.

Der Wandel von der Industriegesellschaft hin zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ist verbunden mit einer gesteigerten Bedeutung von Wissen, Kultur und Kreativität. Wien kann auf ihren Ruf als Kulturmetropole von Weltrang, auf exzellente Hochschulen sowie auf herausragende kreative Köpfe in einem buntgefächerten innovativen Milieu zurückgreifen. Gerade dem urbanen Milieu kommt bei der Neu- und Wiederentdeckung der künstlerischen und ökonomischen Kreativität eine zentrale Rolle zu.

Im Spiel der zunehmend globalen Angebote wachsen in Wien die Herausforderungen und Dynamik der Kultur- und Kreativwirtschaft zugleich. Kreativität ist die Voraussetzung für die Lösung jeglicher Herausforderungen in allen Wirtschaftszweigen – nicht nur im Kulturbereich. Talente, die sich in Wien ansiedeln, entscheiden sich häufig, weil sie direkt an der erstklassigen Kreativszene teilhaben wollen, oder das reichhaltige Kultur- und Bildungsangebot der Stadt in Anspruch nehmen möchten.

Das Wiener Repertoire reicht vom imperialen Erbe, klassischer Musik und darstellender Kunst hin zu zeitgenössischem Design, moderner Musik in Kombination mit Spitzentechnologie. Die Kreativberufe – vom Design bis zur Werbe-, Musik- und Filmwirtschaft – stärken mit ihren innovativen Impulsen und Dienstleistungen den gesamten Standort. Als weltweit führende Kulturmetropole zieht Wien die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich und macht so die umfassenden Qualitäten des Wirtschafts- und Innovationsstandorts sichtbar.

Strategische Handlungsfelder

Qualifizierung



Das Wiener Arbeitskräfteangebot wird stark in Richtung der Spitzenthemen ausgebaut – durch Vermittlung solider Grundkompetenzen, Bereitstellung einer adäquaten Bildungsinfrastruktur und Anwerbung von Fach- und Spitzenkräften.

ZIEL 1

Die Stadt Wien stößt Maßnahmen auf allen Qualifikationsniveaus an und unterstützt durch bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildung in zeitgemäßen Lernumgebungen die Entwicklung der Wiener Spitzenthemen.

ZIEL 2

Wien gelingt es MINT-Fachkräfte auf allen Qualifikationsniveaus vom Handwerk bis zur Wissenschaft zu mobilisieren – für Wiens Zukunft. Vernetztes und partizipatives Arbeiten ermöglicht die Durchgängigkeit der Maßnahmen und das Erreichen aller Zielgruppen.

ZIEL 3

Wiener*innen werden bei beruflichen Veränderungen und Weiterbildungen unterstützt, um ihre beruflichen Chancen in den Spitzenthemen zu stärken. Rahmenbedingungen für Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie berufliche Orientierung (z.B. verfügbare Kindergartenplätze, Informationen zu Zukunftsberufen und Ausbildungen) werden laufend verbessert und ermöglichen eine hohe Partizipationsquote am Arbeitsmarkt.

ZIEL 4

Top-Fachkräfte und Wissenschaftler*innen, die nicht ausreichend aus der Region rekrutiert werden

können, werden aktiv durch Services nach Wien geholt und finden in Wien eine hervorragende Betreuung vor; die dazu notwendigen städtischen Verfahren werden serviceorientiert abgewickelt.

ZIEL 5

Um den zukünftigen Arbeitskräftebedarf zu decken, werden zugewanderte sowie gering qualifizierte Personen sowohl durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen als auch durch die Anerkennung mitgebrachter Qualifikationen unterstützt. Auch für Erwachsene, die sich höher qualifizieren oder umorientieren wollen, gibt es maßgeschneiderte Angebote.



Qualifizierte Arbeitskräfte sind eine vorrangige Basisqualität des Wirtschafts- und Innovationsstandorts. Qualifizierung und Bildung ermöglichen den Wiener*innen hohe individuelle Lebensqualität, Selbstbestimmung, Teilhabe und Beschäftigung.

Für die Spitzenthemen am Wirtschafts- und Innovationsstandort bietet das Wiener Bildungssystem solide Grundkompetenzen und berufsrelevante Fähigkeiten auf allen Kompetenzstufen. Frühkindliche Bildung beginnt in den Kindergärten und setzt sich in den Schulen, Hochschulen sowie in der Arbeitswelt fort. Sie inkludiert technisches ebenso wie soziales Lernen und das Erkennen des eigenen Selbstwerts.

Die Arbeitswelt diversifiziert und verändert sich stetig – vor allem durch technologische Transformation und wirtschaftlichen Wandel entstehen neue Arbeitsrealitäten. Optimale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, unterstützende Berufsorientierung und eine hohe Beschäftigungsqualität sind die Voraussetzungen, um als Standort attraktiv zu bleiben. Ergänzend wird es in manchen Bereichen notwendig sein, auch aktiv ausländische Talente und Arbeitskräfte zu rekrutieren.

Der systematische Dialog von Arbeitsmarkteinrichtungen, Arbeitnehmer*innen und Unternehmen ermöglicht das gemeinsame Erarbeiten von Maßnahmen, um dem steten Wandel der Qualifikationsbedarfe zu begegnen.

Innovative Stadtverwaltung & Ökosysteme



Die Wiener Innovationsfähigkeit wird von den relevanten Akteur*innen am Standort Hand in Hand mit einer starken Stadtverwaltung dynamisch gestaltet. Co-Kreation, Partizipation und neue technische Lösungen unterstützen Innovationen der Stadtverwaltung und fördern die Kreation innovativer Ökosysteme.

ZIEL 1

Die Stadt Wien baut innovationsunterstützende Maßnahmen, wie etwa partizipative und co-kreative Verfahren in der Wiener Stadtverwaltung und den städtischen Einrichtungen systematisch aus, um die Entwicklung ihrer Regularien, Angebote und Leistungen bedarfsgerecht auszurichten.

ZIEL 2

Die Beschaffung der Stadt Wien wird gezielt als Innovationstreiber genutzt, um zur Ressourcenschonung und Lebensqualität im Sinn der Wiener Smart Klima City Strategie und Innovationen in den Spitzenthemen beizutragen.

ZIEL 3

Die Stadt Wien bietet hoch qualitative und niederschwellige digitale Infrastrukturen, die Verwaltungsprozesse, Behördenwege und Partizipation kontinuierlich erleichtern.

ZIEL 4

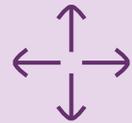
Innovative Ökosysteme in den Wiener Spitzenthemen werden gestärkt, indem systematisch Innovations- und Experimentierräume geschaffen und bespielt werden.

Innovation und Produktivität am Wirtschaftsstandort benötigen hervorragende Infrastrukturen, Vernetzung der relevanten Akteur*innen und eine hohe Innovationsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung. Um diese Qualitäten bereit zu stellen, muss die Stadtverwaltung laufend an der Verbesserung und zielgruppenspezifischen Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen arbeiten und ihre Innovationskultur pflegen.

Umgesetzt wird dies zum Beispiel über Innovations- und Experimentierräume, Co-Creation und Dialogformate, oder durch das gezielte Testen von neuen Technologien und Digitalisierungsinstrumenten wie Künstliche Intelligenz. Die Stadt Wien unterstützt gezielt engagierte und innovative Projekte, um städtische Herausforderungen zu identifizieren und gemeinsam mit den Wiener*innen sowie Unternehmen und Hochschulen Lösungen zu entwickeln. Die städtische Verwaltung unterstützt zudem offene urbane Innovationsmilieus, wo auch Mut und eine innovationsorientierte Fehlerkultur ihren Platz haben.



Flächen & Infrastruktur



Wiener Flächen und Infrastruktur tragen schrittweise zur Weiterentwicklung der Wiener Spitzenthemen und zur Standortqualität als Ganzes bei: Von den Leistungen der Daseinsvorsorge, über Klimaschutz durch innovative Mobilitäts- und Energielösungen bis hin zu zeitgemäßen Forschungs- und Produktionsflächen wie auch Testinfrastrukturen. Die Entwicklung von Lösungen, die zeigen, wie erfolgreiches und verantwortungsvolles Wirtschaften in Wien funktioniert, ist Voraussetzung für nachhaltige Exportfähigkeit mit der Marke „Wien“.

ZIEL 1

Die Stadt gestaltet mit attraktiven und klimafitten Stadtquartieren systematisch eine 15-Minuten-Stadt. Ergänzend fließen die Anforderungen für ein lebenszyklus- und kreislaforientiertes Planen und Bauen in die Entwicklungsprozesse ein. Die so aufgebauten Planungskompetenzen werden weltweit in Städten nachgefragt.

ZIEL 2

Wien sichert ausreichend zeitgemäße Standorte für Produktion und Gewerbe, unterstützt aktiv die Revitalisierung von Brachflächen und Leerständen, forciert gezielt Nutzungsmischung und innovative Modelle der vertikalen Produktion und schafft damit wichtige Voraussetzungen für einen wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wiener Produktionsstandort. So wird auch ein Beitrag zum Bodenschutz geleistet und weitere Bodenversiegelung nach Möglichkeit vermieden.

ZIEL 3

Nachhaltige Güterlogistik und lokale, regionale wie internationale Personenmobilität tragen sowohl zu Risikominimierung und Krisensicherheit als auch zur Erreichung der Klimaziele bei. Die Stadt forciert den Ausbau entsprechender multimodaler Infrastrukturprojekte.

ZIEL 4

Innovative und resiliente erneuerbare Energieerzeugungsanlagen und Netzinfrastrukturen (insbesondere Strom, Wärme und Kälte) sowie entsprechende Breitbandinfrastruktur sichern eine optimale Erschließung und Versorgung der Standorte und werden konsequent (weiter)entwickelt.

ZIEL 5

Konzentration auf hochwertige bestehende Standorte und Investitionen in moderne Spezialimmobilien wie Technologiezentren, (Labor-)Infrastrukturen, Event-

und Entertainment Venues, Veranstaltungs-, Kongress- und Messeinfrastruktur, Campusbildung mit hoher Lebens-, Arbeits- und Forschungsqualität sowie Räume kreativer Nutzung unterstützen die Ökosysteme der Wiener Spitzenthemen in Sichtbarkeit (Clustering) und Standortqualität.

ZIEL 6

Eine stadtreionale Sicht und die Zusammenarbeit für ein optimiertes Standortangebot in der Metropolregion gewinnt weiter an Bedeutung. Eine enger vernetzte Zusammenarbeit innerhalb der Vienna Region führt daher zu einer treffsicheren, zielgruppenorientierten Betriebsansiedlungsstrategie.

Die funktionierende Wiener Infrastruktur – seien es der öffentliche Verkehr, die internationale Erreichbarkeit, die Energie- und Wasserversorgung, die Entsorgung, die Straßen und die städtischen Räume – ist eine unverwechselbare Marke Wiens. Die Wiener*innen und die hier Wirtschaftstreibenden können sich auch weiterhin auf die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Infrastrukturen verlassen.



Skalierung



Skalieren bedeutet im Sinn von "WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation" die Durchsetzung und Verbreitung von innovativen Lösungen – in der Stadt und auf internationalen Märkten. Unter „scaling deep“ wird das Ausrollen von erfolgreichen Innovationen in bestehende Strukturen in Wien verstanden – dies ist die Voraussetzung für „scaling up“ – Lösungen zu exportieren.

- ZIEL 1**
Wien fördert zur Steigerung der scaling up-Potenziale gezielt die Standardisierung von Daten, Prozessen und Produkten.
- ZIEL 2**
Die Stadt Wien passt ihre Regeln systematisch entlang von erfolgversprechenden Lösungsansätzen an, um das Skalieren von Innovationen zu unterstützen. Dies impliziert auch die Vereinfachung bestehender Regeln,
- die Gestaltung der Regularien im Kompetenzbereich der Stadt Wien, ebenso wie die Mitgestaltung auf Bundes- und EU-Ebene.
- ZIEL 3**
Wien entwickelt geeignete Finanzierungsinstrumente und schafft Zugang zu Netzwerken, die das Skalieren von Innovationen in Wiener Spitzenthemen sowohl in der Stadt als auch auf internationalen Märkten unterstützen.
- ZIEL 4**
Unternehmen und Organisationen finden in den Wiener Spitzenthemen besonders gute Voraussetzungen – z.B. durch die Stadt Wien als Lead- und Pilotkunding, öffentliche Beschaffung, Zugang zu Finanzierungsnetzwerken oder Unterstützung im Marktauftritt durch die Strukturen am Standort.



Wien hat historisch und in den jüngeren Jahren bewiesen, wie Innovationen entwickelt und großflächig implementiert werden. Anknüpfend an die Geschichte der Wiener Infrastrukturnetze, des Städtebaus und zahlreicher Produktinnovationen ist es gelungen, starke Start-up-Milieus aufzubauen und enorme Fortschritte etwa im U-Bahn-Bau oder in der Dekarbonisierung der Wärme- und Kälteversorgung zu erreichen.

Um für die kommenden Bedürfnisse gut gerüstet zu sein, bedarf es einer Überführung der erfolgversprechendsten Pilotprojekte und Start-ups in die Fläche sowie in die Exportfähigkeit. Normen, Standards und Regulierungen haben dabei nicht nur den Zweck, die hohe Qualität des Standortes sicherzustellen, sondern sie tragen maßgeblich zu wirtschaftlich tragfähigen Innovationen bei.

Wirtschaftlicher Wettbewerb benötigt Klarheit, Kontinuität und Vorhersehbarkeit dieser Rahmenbedingungen. Werden sie progressiv gestaltet, so unterstützen sie bahnbrechende Innovationen, wie es historisch bei der Wiener Wasserversorgung, dem Straßenverkehr aber auch bei der globalen Entwicklung des Internets der Fall war. Dabei spielen technische Normen eine ebenso wichtige Rolle wie Standards sozialer Gerechtigkeit, Konsument*innenschutz oder Umwelt- und Klimaschutz. Für das nachhaltige Wachstum erfolgversprechender Geschäftsmodelle wird neben produktspezifischen Kompetenzen vor allem unternehmerisches Finanzierungs-Know-how gefragt sein.

Forschungstranslation



Forschung in Wien soll unter Einbindung von Nutzer*innen, Stadtverwaltung und Wirtschaft Lösungen für urbane, gesellschaftliche und wirtschaftliche Themen ermöglichen. Forschungsergebnisse aus den Wiener Spitzenthemen werden weiterentwickelt und für die Stadt sowie für die Bevölkerung nutzbar gemacht. Die Stadt stellt dafür systematisch ihre Infrastruktur und öffentliche Räume zur Verfügung, die Entwicklungen und Testen von neuen Lösungen in Realumgebungen möglich machen.

ZIEL 1

In ausgewählten Enabling Technologies der Wiener Spitzenthemen fördert Wien Top-Forschung von Wiener Hochschulen und Forschungseinrichtungen und schafft so Grundlagen, deren Ergebnisse aktiv durch die Akteur*innen am Standort z.B. über Eigentumsrechte aufgegriffen werden.

ZIEL 2

Forschende in Wien finden professionelle Strukturen vor,

die Spin-offs und Start-ups in Wiener Spitzenthemen dabei unterstützen, wirtschaftlich erfolgreich zu werden. Wiener Spin-off-Inkubator*innen und Technologietransferzentren arbeiten miteinander Hand in Hand.

ZIEL 3

Wien forciert regionale und internationale Kooperationen und Co-Creation zwischen Forschungseinrichtungen, etablierten Unternehmen, Start-ups und der Stadt-

verwaltung entlang gemeinsamer Projekte. Städtische Strukturen werden dort, wo es möglich ist, systematisch als Living Labs/Real-labore für Pilotanwendungen zur Verfügung gestellt.

ZIEL 4

Wien unterstützt die Vermittlung von Forschungsbedarfen und Forschungsergebnissen zwischen Forscher*innen, Studierenden, Stadtverwaltung und Unternehmen.

Die vielfältige Hochschullandschaft Wiens leistet einen unabkömmlichen Beitrag für die fortschrittliche Entwicklung der Stadt generell, und des Wirtschafts- und Innovationsstandorts im Speziellen. Erfolge des Wirtschafts- und Innovationsstandorts Wien bauen vielfach auf Erkenntnissen der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf.

Die enorme Wissensbasis der Forschungseinrichtungen gilt es für Erkenntnisse und Anwendungen in Unternehmen, der Stadtverwaltung und Organisationen am Standort Wien darüber hinaus zu übersetzen und anwendbar zu machen. Am Forschungsstandort Wien werden auch vermehrt Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen entwickelt, was vielfach Forschung mit unmittelbarem Bezug zu Wien bedeutet. Diese Übersetzungsarbeit wird in Wien durch Kommunikation, Kooperation und die entsprechenden Formate systematisch unterstützt.



Förderungen & Drittmittel



Förderungen in Wien steigern die regionale Wertschöpfung und sichern langfristig Arbeitsplätze. Sie unterstützen die grüne und digitale Transformation der Wiener Unternehmen und erleichtern den Zugang zu nationalen und EU-Programmen.

ZIEL 1

Die Stadt Wien und ihre Einrichtungen optimieren laufend ihre Förderstrukturen in Hinblick auf die Wiener Spitzenthemen.

ZIEL 2

Wien unterstützt die Unternehmen am Standort bei der Stärkung ihrer Innovationskompetenzen und der Entwicklung und Implementierung von digitalen und Klimalösungen.

ZIEL 3

Wien designt – im Sinne der Subsidiarität – seine Förderungen derart, dass ein Mehrwert zu nationalen und EU-Förderungen entsteht, und die grüne und digitale Transformation der Wiener Unternehmen unterstützt wird.

ZIEL 4

Akteur*innen des Wiener Forschungs- und Innovationssystems gelingt es verstärkt nationale und europäische Förderangebote zu

nutzen. Wien unterstützt dies durch intelligente Instrumente und Services.

ZIEL 5

Wien bringt sich in Hinblick auf die Wiener Spitzenthemen aktiv in die Mitgestaltung des Förderwesens auf nationaler sowie EU-Ebene ein.



In Wien werden Förderungen vergeben, die insgesamt die regionale Wertschöpfung und die Wettbewerbsfähigkeit steigern. Sie dienen der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Auslösung weiterer Investitionen, Vernetzung der verschiedensten Wirtschafts- und Innovationstreiber*innen. Wirtschafts- und Innovationsförderungen unterstützen gezielt Hochschulen, Unternehmen und Start-ups und initiieren cross-sektoral kooperative Innovationsprojekte.

Die Strukturen in Wien stellen nicht nur auf die unmittelbaren Auswirkungen von Förderungen auf einzelne unterstützte Akteur*innen ab, sondern verfolgen darüber hinaus die Ziele Ressourcenschonung und Lebensqualität im Sinn der Smart Klima City Strategie. Hierzu zählen etwa stadtplanerische Aspekte – zB. die Belebung von Grätzln mit entsprechender Infrastruktur und geeignete Rahmenbedingungen für städtische Produktion – ebenso wie Zukunftsherausforderungen für Unternehmen oder die Unterstützung eines offenen, innovationsfreundlichen gesellschaftlichen Klimas.

Kommunikation & internationale Positionierung



Wien ist weltweit als Kunst- und Kulturmetropole bekannt. Durch gezielte Kommunikation positioniert sich Wien zusätzlich als Forschungs-, Innovations- und Wirtschaftsstandort und macht die Stärken entlang der Wiener Spitzenthemen in Wien und international sichtbar.

ZIEL 1

Das Standortmarketing kommuniziert die Stärken des Wiener Wirtschafts- und Innovationsstandorts international systematisch entlang der Wiener Spitzenthemen.

ZIEL 2

Relevante Akteur*innen und Einrichtungen im Umfeld der Stadt sowie international ausgerichtete Unternehmen in Wien kennen den Mehrwert der Strategie WIEN 2030 und kommunizieren diesen an ihre Zielgruppen.

ZIEL 3

Der Wirtschafts- und Innovationsstandort Wien wird international durch geeignete Veranstaltungsformate und Kommunikationsmaßnahmen als „European Player“ positioniert – breitenwirksam und gezielt in definierte Zielgruppen.

Um die Stärke Wiens als Innovations- und Wirtschaftsstandort in das Bewusstsein der Menschen zu rufen, bedarf es Bilder und Geschichten, die das bekannte Bild von der Stadt nützen und dieses gleichzeitig mit neuen Wahrnehmungen aufladen. Das neue Standortmarketing positioniert Wien als Wirtschafts-, Technologie- und Innovationsstandort und macht dadurch lokale Chancen sowie internationale Wettbewerbsvorteile sichtbar.

Wien betreibt in enger Abstimmung der relevanten Einrichtungen Standortmarketing um ihre Zielgruppen erfolgreich zu erreichen. Es geht einerseits darum Unternehmen, Meetings, Talente und Besucher*innen anzuziehen, die zu den Wiener Spitzenthemen und zu Wien passen. Darüber hinaus ist die hohe Qualität von Wiener Lösungen und Leistungen zu vermitteln, die oftmals im globalen Spitzenfeld stehen.

Zusätzlich zu den bekannten historischen und kulturellen Stärken und Attraktionen werden jetzt auch die klimatauglichen Stadtlösungen Wiens, die Leistungen der Life Sciences aber auch die quantenmechanischen Kompetenzen oder auch die Vorreiterrolle der additiven Fertigung im internationalen Vergleich kommuniziert. Durch systematische strategische Kommunikation und gezielte Marketingaktivitäten wird Wien als Wirtschafts-, Technologie- und Innovationsstandort mit hoher sozialer Verantwortung und einem unterscheidbaren Profil positioniert.



Kontext

„WIEN 2030 - Wirtschaft & Innovation“ im Kontext relevanter Partnerstrategien und Vereinbarungen

Neben der Smart Klima City Strategie und dem Wiener Klimafahrplan steht „WIEN 2030 - Wirtschaft & Innovation“ mit zahlreichen Partner*innenstrategien und Vereinbarungen in Verbindung:

- Gute Arbeit, Bildung, Qualifikation und Digitalisierung zum Nutzen der Menschen sind mit dem **„Bündnis für das wachsende Wien“** zwischen der Stadt Wien, der Arbeiterkammer Wien und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund vereinbart. Die große Bedeutung des Prinzips „der Mensch in der Mitte“ sowie die intensive Einbindung der Sozialpartner*innen in zentrale Fragen des Arbeitsmarktes, der sozialen Sicherheit und der Stadtentwicklung sind die Basis dafür, dass Wien heute zu den lebenswertesten Städten der Welt zählt.
- Die Digitalisierung sämtlicher Lebensbereiche ist eine Herausforderung, der sich die Stadt Wien entlang der strategischen Linien der **„Digitalen Agenda Wien“** stellt. Diese beschreibt auch die Gestaltung der künftigen Leistungsangebote der Stadt Wien für die Bürger*innen und für die Wirtschaft mithilfe der Informations- und Kommunikationstechnologie, unterstützt durch eine zeitgemäße IKT-Strategie in der Wiener Stadtverwaltung.
- Wien kooperiert als Bundesland und Stadt eng mit den Wiener Hochschulen speziell zu urbanen Herausforderungen. Um diese Themen zu bearbeiten wurde das **„Kooperationsabkommen zum Hochschulstandort Wien“** zwischen dem Bürgermeister der Stadt Wien und sämtlichen öffentlichen und privaten Universitäten, Fachhochschulen sowie pädagogischen Hochschulen in Wien unterzeichnet.
- Die Stadt Wien hat sich gemeinsam mit den Sozialpartner*innen und arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Akteur*innen im **„Qualifikationsplan Wien 2030“** zum Ziel gesetzt, durch Höherqualifizierung und Erweiterung von beruflichen Kompetenzen, insbesondere auch digitaler Kompetenzen, die beruflichen Entwicklungschancen von Wiener*innen zu verbessern und Fachkräfte für die Wiener Wirtschaft zu qualifizieren.
- Mit dem **„Stadtentwicklungsplan“** (STEP) beschließt der Wiener Gemeinderat alle zehn Jahre die Leitlinien für die langfristige räumliche Entwicklung. Die Ziele, Strategien, Regeln und Arbeitsaufträge sind Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Stadtpolitik, der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen betreffend alle räumlichen Entwicklungen. Sie sind bei Planungsaufgaben mit Raumbezug von allen Beteiligten zu berücksichtigen, etwa in der Stadtteil-, Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung aber auch bei Bauvorhaben für Wirtschaft, Wohnen und Infrastruktur. Inhaltliche Schwerpunkte des STEP sind die Weiterentwicklung der Bestandsstadt und Stadterweiterung, der Grün- und Freiraum sowie der öffentliche Raum, das Mobilitätssystem, Raum für alle Formen der Wirtschaft und Arbeit, bestehende und neue städtische Zentren sowie die Unterstützung der Planungen der sozialen Infrastruktur und der Energiewende.
- Im **„Wiener Digitalisierungspakt“** haben die Wiener Sozialpartner*innen beschlossen, Wien gemeinsam zu einem internationalen „Digitalisierungshotspot“ zu entwickeln, in dem das Wohl der Menschen mit stabilen und sicheren Arbeitsplätzen im Mittelpunkt steht, und die Wirtschaft attraktive Entwicklungsmöglichkeiten vorfindet.
- Mit dem **„Wiener Klimafahrplan 2040“** greift die Stadt Wien die Leitziele der Smart Klima City Strategie auf und formuliert die wichtigsten Hebel und Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität Wiens bis 2040. Der Fahrplan umfasst Klimaschutz, Klimaanpassung sowie Kreislaufwirtschaft und versteht sich als Auftakt für einen langfristig angelegten Prozess für ein lebenswertes und klimaneutrales Wien.
- Bürger*innen und Patient*innen kann im Gesundheitsbereich

mit Hilfe neuer Technologien der Zugang zu Leistungen des Gesundheits- und Sozialwesens erleichtert und verbessert werden. Dafür trägt die „**Wiener eHealth Strategie**“ Sorge.

- Zur Planung und Koordinierung von Maßnahmen, die die Gesundheit und die damit verbundene Lebensqualität der Wiener Bevölkerung in allen Lebensphasen und Lebenswelten stärken, dienen die „**Wiener Gesundheitsziele 2025**“.
- Der produzierende Sektor wird im „**Wiener Standortabkommen 2023**“ zwischen der Industriellenvereinigung Wien und der Stadt Wien behandelt. Darin vereinbart sind Maßnahmen zur Stärkung von Forschung und Innovation in Wien, Initiativen zur Fachkräftesicherung und Verbesserung der dualen Ausbildung, sowie zu Fragen des Flächen- und Umfeldmanagements, der Verkehrsinfrastruktur und der Energieversorgung.
- Die „**Wiener Visitor Economy Strategie 2025**“ porträtiert die Vielfalt der Gäste, die die Stadt besuchen oder, zumindest temporär, zu ihrem neuen Lebensmittelpunkt machen. Vor allem aber richtet sie den Fokus auf die Stadt selbst um Wien als Metropole zu stärken und weiterzuentwickeln – zum Wohle von Bewohner*innen und Besucher*innen sowie der Wiener Unternehmen.
- Digitalisierung ist auch Thema in der im Jänner 2022 zwischen der Wirtschaftskammer Wien und der Stadt Wien abgeschlossenen „**Zukunftsvereinbarung für Wien**“. In diesem Dokument wird auch ein gemeinsames Bekenntnis dazu abgelegt, Verfahren möglichst einfach, rasch und kostensparend zu erledigen, Fachkräfte und Start-ups zu fördern und Produktionsbetrieben auch in einer wachsenden Stadt Platz einzuräumen.
- Die vom Wiener Gemeinderat 2022 neugefasste „**Smart Klima City Strategie**“ gibt Antworten auf aktuelle, globale Herausforderungen und definiert die Energie- und Klimapolitik der Stadt Wien für die nächsten Jahrzehnte. Als oberste Rahmenstrategie der Stadt Wien gibt sie Ressourcenschonung, Lebensqualität und Innovation als Leitziele vor. WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation versteht sich als ihre Teilstrategie.
- Mit „**Raus aus Gas – Wiener Wärme und Kälte 2040**“ bezeichnet die Stadt Wien die kommenden Umsetzungsschritte für den Ausstieg aus der fossil betriebenen Raumwärme. Das Vorhaben wurde als Programm in der Baudirektion der Stadt Wien gestartet und wird nach einer Vorbereitungsphase 2023-2025 mit allen relevanten Dienststellen und städtischen Unternehmen sowie mit den Bürger*innen und den Wiener

Unternehmen gemeinsam umgesetzt. Das Programm basiert auf dem 2022 beschlossenen Konzept „Raus aus Gas – Wiener Wärme und Kälte 2040“ und dem 2024 vorgelegten „Wiener Wärmeplan 2040“.

Strategieerstellung und Strategieumsetzung

Die Erstellung der Strategie erfolgte vom Frühjahr bis Herbst 2019, inhaltlich und organisatorisch betreut durch die Stadt Wien, Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik, im Auftrag des Amtsführenden Stadtrats für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke.

- Ein Kernteam mit Vertreter*innen der Sozialpartner*innen in Wien sowie den wirtschafts- und innovationsrelevanten Organisationen der Stadt Wien erarbeitete die Kernaussagen der Strategie.
- 50 Expert*innen aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Unternehmen und Verwaltung nahmen in mehreren Workshops an der Strategieerstellung teil.
- Am „Forum WIEN 2030 - Wirtschaft & Innovation“ nahmen 140 Expert*innen und interessierte Bürger*innen teil.
- Die Betriebsbesuche von Stadtrat Peter Hanke haben wertvollen Input geliefert.
- Zahlreiche Gespräche mit Führungspersonen von Wiener Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Interessensvertretungen wurden geführt.
- Ein „Vienna Economic Council“ (VEC), bestehend aus den Sozialpartner*innen, Vertreter*innen

aus Forschung und Unternehmen sowie den wirtschafts- und innovationsrelevanten Organisationen der Stadt Wien, unter der Leitung des Amtsführenden Stadtrats Peter Hanke wurde gegründet.

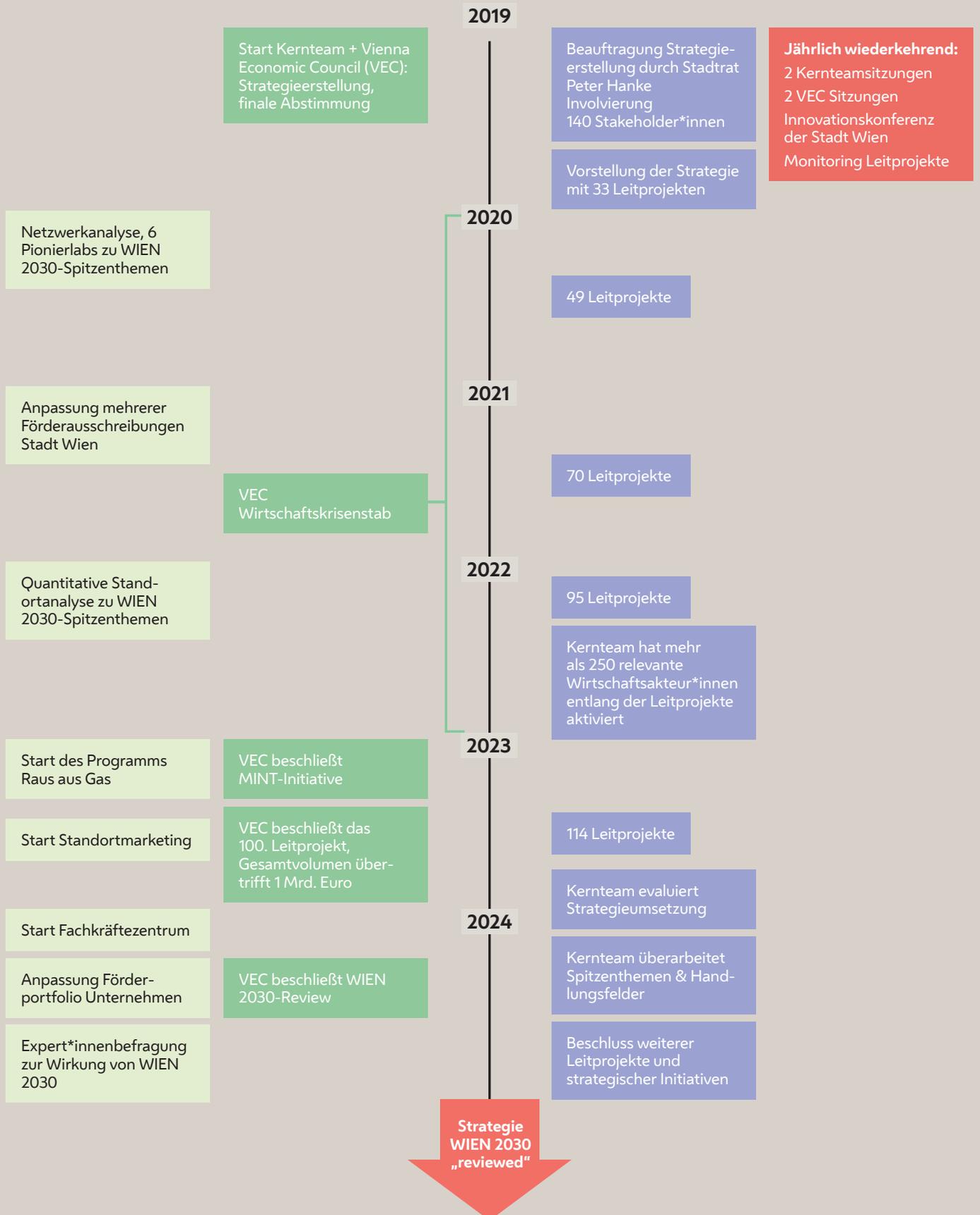
Die Umsetzung der Strategie begann mit Herbst 2019 nahtlos angrenzend an die Strategieerstellung, ebenfalls betreut durch die Stadt Wien, Abteilung Wirtschaft, Arbeit und Statistik, im Auftrag des Amtsführenden Stadtrats Peter Hanke.

- Im „Vienna Economic Council“, unter Vorsitz von Stadtrat Peter Hanke, haben die relevanten Wirtschaftsakteur*innen Wiens einander regelmäßig orientiert.
- Der „Vienna Economic Council“ hat mehrere Projekte und Initiativen gestartet.
- Der Wirtschaftskrisenstab des „Vienna Economic Council“ hat die Abstimmung der wichtigsten Wirtschaftsakteur*innen in der Corona-Pandemie übernommen.
- Die Mitglieder des Kernteams initiierten über ihre Communities seit 2019 gemeinsam 114 Leitprojekte, ihr gesamtes Budget übersteigt das Volumen von einer Milliarde Euro deutlich. An den Leitprojekten sind mehr als 250 Organisationen beteiligt.
- Die wirtschaftsrelevanten Einrichtungen der Stadt

Wien haben ihre Tätigkeiten weitgehend entlang der Spitzenthemen der Strategie ausgerichtet.

Mitte 2024 begann das Kernteam mit einer Evaluierung und Nachschärfung der Strategie – mit dem Anspruch auf mehr Wirksamkeit und deren Messbarkeit als zentrales Ergebnis. Darüber hinaus wurden die Schwerpunkte Forschungstranslation, Skalierung, Gesundheitsprävention als Wirtschaftsfaktor, Kommunikation sowie Schärfung des Themas Smarte Lösungen zur Weiterverfolgung der Strategie herausgearbeitet. Gemäß des Auftrags des Vienna Economic Council wurden die Schwerpunkte in der vorliegenden Version des Strategietextes adaptiert und fokussiert.

Genese der Strategieumsetzung von „WIEN 2030“



Mitwirkende bei der Strategiemsetzung

VIENNA ECONOMIC COUNCIL

Name	Institution
Anderl Renate	AK Wien
Angelo Silvia	ÖBB Infrastruktur
Binder Michael	Wiener Gesundheitsverbund
Draxl Petra	AMS Wien
Fassl Lisa-Marie	Female-Founders
Felbermayr Gabriel	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Hanke Peter	Stadt Wien, Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke
Himpele Klemens	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit
Hesoun Wolfgang	Industriellenvereinigung Wien
Hirczi Gerhard	Wirtschaftsagentur Wien
Karepova Mariana	Europäisches Patentamt
Katzian Wolfgang	ÖGB
Kettner Norbert	Wiener Tourismusverband
Krajcsir Martin	Wiener Stadtwerke
Madreiter Thomas	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Meißl Fritz	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Pochtler Christian	Industriellenvereinigung Wien
Ruck Walter	Wirtschaftskammer Wien
Seidler Sabine	TU Wien
Stampfer Michael	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
Truger Achim	Universität Duisburg-Essen
von Lattorff Philipp	Boehringer Ingelheim
Walter Norbert	Landwirtschaftskammer Wien
Weinelt Peter	Wiener Stadtwerke
Wieser Peter	Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Windisch Franz	Landwirtschaftskammer Wien

KERNTEAM

Name	Institution
Adam Ursula	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Bartik Christian	Wirtschaftsagentur Wien
Berger Christian	AK Wien
Biach Alexander	Sozialversicherung der Selbständigen
Braumann Alfried	Wirtschaftsagentur Wien
Brichta-Hartmann Christina	AK Wien
Cervený Michael	Urban Innovation Vienna
Czernohorsky Eva	Wirtschaftsagentur Wien
Falb Valentin	Industriellenvereinigung Wien
Fencz Christian	Wiener Stadtwerke
Hagler Michael	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit

Himpele Klemens	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit
Höhrhan Johannes	Industriellenvereinigung Wien
Holzer Rainer	Wirtschaftsagentur Wien
Horak Clemens	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Jarolim Bernhard	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Kainz Uschi	Wirtschaftsagentur Wien
Kolesnik Michael	Stadt Wien, Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke
Krenn Rene	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit
Lang Roland	AK Wien
Lasinger Donia	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
Löcker Daniel	Stadt Wien – Kultur
Löffler Jutta	Stadt Wien, Geschäftsgruppe Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke
Nagl Elisabeth	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
Naumann Helmut	Wirtschaftskammer Wien
Noever-Ginthör Elisabeth	Wirtschaftsagentur Wien
Oberndorfer Franz	Wiener Gesundheitsverbund
Ohler Sabine	Wirtschaftsagentur Wien
Paic Anita	WienTourismus
Penz Markus	WienTourismus
Plas Regina	Wirtschaftskammer Wien
Rauscher Beatrix	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Schlager Christa	AK Wien
Schmid Waltraud	Urban Innovation Vienna
Schuberth Helene	ÖGB
Stadlbauer Ute	Wirtschaftsagentur Wien
Steiner Marianne	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Steinkogler Petra	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
Stumpf-Fekete Monika	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Tüchler Ernst	ÖGB
Wanzenböck Christine	Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Wenzl Antonia	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Wurm Christian	Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik

WIEN 2030 - LEITPROJEKTE

Name	Institution
Adam Ursula	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Amstötter-Visotschnig Michaela	Universität für Bodenkultur Wien
Bartik Christian	Wirtschaftsagentur Wien
Bauer Ramon	Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Bernart Alexander	AUVA
Braumann Alfried	Vienna Region
Braun Oliver	ARTIST Hospitality
Bürbaumer Magdalena	TU Wien
Czernohorszky Eva	Wirtschaftsagentur Wien
Dechant Hans	Wiener Lokalbahnen
Deller Anita	INNOVATE Verein

WIEN 2030 - LEITPROJEKTE

Name	Institution
Eisenriegler Sepp	Reparatur- und Service-Zentrums R.U.S.Z
Eisl Alexander	ABC Research
Felbermair Elisabeth	AK Wien
Fialka Irene	INITS Universitäres Gründerservice Wien
Formanek Susanne	GRÜNSTATTGRAU
Formanek Susanne	RENOWAVE
Frey Christian	Wirtschaftsagentur Wien
Fries Ulrich	KRW Kreative Räume
Fritz Michaela	MedUni Wien
Fruhmann Tanja	Wiener Gesundheitsfonds
Futterknecht Tanja	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Galuska Markus	Wirtschaftsagentur Wien
Gatschnegg Wolfgang	WH Arena Projektentwicklung
Gent Sascha	Center for Digital Production
Grasl-Akkilic Senol	Volkshilfe Wien
Gredler-Oxenbauer Paul	Wien Energie
Gressel Matthias	Aspern Smart City Research
Hagler Michael	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit
Hainzl Philipp	LISAvienna
Hartmann Stephan	Stadt Wien - Technische Stadterneuerung
Haslinger Walter	Bioenergy and Sustainable Technologies
Häßler Susanne	Stadt Wien - Energieplanung
Hemmer Evelyn	Wirtschaftsagentur Wien
Herkommer Fridolin	AK Wien
Hesina Gerd	VRVis
Himpele Klemens	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit
Hofbauer Heinz	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Holzer Rainer	Wirtschaftsagentur Wien
Hufgard-Leitner Georg	Stadt Wien - Einwanderung und Staatsbürgerschaft
Hunchofsky Johannes	EIT Manufacturing East
Juen Alexander	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Jungbauer Johannes	Wien Energie
Kahler Christopher	Wiener Netze
Kainz Uschi	Wirtschaftsagentur Wien
Kaltenböck Astrid	EIT Health Austria
Kanonier Claudia	Urban Innovation Vienna
Klemen Markus	SBA Research
Komarek Julia	Wiener Linien
Kreß Oliver	Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Lasinger Donia	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
Löcker Daniel	Stadt Wien - Kultur
Luger Bernadette	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Lutter Johannes	Urban Innovation Vienna
Lutz Brigitte	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit
Mayer Thomas	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Meißl Fritz	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds

Melmer Bernhard	Wirtschaftsagentur Wien
Miksch Sigrid	Vinzenz Gruppe
Mischek Michaela	allora Immobilien
Munksgaard Camilla	Wirtschaftsagentur Wien
Nabicht Werner	Stadt Wien - Wien Digital
Nigl Monika	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds
Oberndorfer Franz	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit
Osmera-Zagorski Camilla	Bildungsdirektion Wien
Pattart-Drexler Helga	INNOVATE Verein
Petraschek Thomas	ÖBB
Pichlmayr Joe	IKARUS Security Software
Pintilie Alexandra	Wirtschaftsagentur Wien
Plas Regina	WK Wien
Posset Martin	thinkport Vienna
Rezania Rusbeh	Wien Energie
Robbi Steffen	Digital Findet Stadt
Ruda Romana	Future Health Lab
Sattler Stefan	Stadt Wien - Energieplanung
Scheibelberger Jutta	KAT Austria
Schickling Claudia	TU Wien
Schliesselberger Peter	Wien Energie
Schmiedhuber Susanne	Kuratorium Psychosoziale Dienste in Wien
Schuster Andreas	Aspern Smart City Research
Schwarzinger Elisabeth	WH Arena Projektentwicklung
Seydel Robert	Wiener Tourismusverband
Simoner Marcel	Urban Innovation Vienna
Soroldoni Daniele	Vienna Bio Center Core Facilities
Stelzer Roland	HappyLab
Strini Karin	WH Arena Projektentwicklung
Supper Susanne	Green Energy Lab
Tatzberger Gabriele	Wirtschaftsagentur Wien
Thell Gerrit	Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Trattner Alexander	HyCentA Research
Trautenberger Gerin	KAT Austria
Tudiwer David	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Bauten und Technik
Unzeitig Ulla	RENOWAVE
Vogl Bernd	Stadt Wien - Energieplanung
Weidinger Norbert	Stadt Wien, Magistratsdirektion - Organisation und Sicherheit;
Weishaupt Katharina	Messe Wien Besitz
Werner Franz	FH Campus Wien
Wiesinger Peter	Wiener Linien
Winder Manuela	Wirtschaftsagentur Wien
Wolf Heinz	Wirtschaftsagentur Wien
Wrohlich Kristina	Wirtschaftsagentur Wien
Wurm Christian	Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik
Würschl Patrick	Impact Hub Vienna
Zoll Roland	Wiener Netze

